© Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Kommentar zur Gefährdungssituation der Kleinschmetterlinge Österreichs (Microlepidoptera) sowie zur Erstellung einer Roten Liste

Von Peter Huemer
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

Kleinschmetterlinge sind in Österreich mit ca. 2250 Arten vertreten, das sind gute 60% aller bekannten Schmetterlingsarten des Bundesgebietes. Die Besiedlung fast aller Lebensräume, von Tallagen bis zu Hochgebirgsregionen, wird durch eine weitgehende Ausnützung ökologischer Nischen erreicht. Nur verhältnismäßig wenige Arten weisen eine größere ökologische Amplitude auf, der überwiegende Teil ist mehr oder weniger substrat- und bodengebunden. So ergab eine Untersuchung der Kleinschmetterlinge an Rosengewächsen in Vorarlberg einen Anteil von 136 mono- bzw. oligophagen (stenotopen) gegenüber nur 82 polyphagen (eurytopen) Arten (HUEMER 1988). Die enge Vernetzung mit dem jeweiligen Biotop ergibt sich aber nicht nur aus der Wahl der Fraßpflanze, sondern wird durch eine gegenüber den Großschmetterlingen verminderte Mobilität verstärkt. Zahlreiche Microlepidopteren-Arten sind daher bestens als Bioindikatoren geeignet. Naturgemäß kann aufgrund der überwiegend hochspezialisierten Artengarnitur auch eine dementsprechende Gefährdung angenommen werden. Besonders dürfte dies für die Bewohner von Feuchtgebieten, Heckenlandschaften sowie von Trockenstandorten gelten. Als Gefährdungsursachen können vor allem die Zerstörung und Veränderung der Lebensräume, besonders durch Land- und Forstwirtschaft sowie durch bauliche Maßnahmen angesehen, werden.

Rote Listen der Kleinschmetterlinge Österreichs liegen bisher noch nicht vor. Lediglich HABELER (1981) beurteilte den Gefährdungsgrad der Zünsler (Crambinae) in der Steiermark, allerdings mit einem erschreckenden Anteil von 88% gefährdeter Arten. Auch aus Nachbargebieten existieren erst wenige Bearbeitungen in Form von Roten Listen (ROESLER & SPEIDEL 1979, WAGENER et al. 1977), und zwar ebenfalls nur über die Zünsler. Erst in letzter Zeit werden in Bayern Versuche unternommen, auch andere Microlepidopterenfamilien in die Roten Listen miteinzubeziehen (PRÖSE 1989).

In Österreich wurden zwar einige lokalfaunistische Bearbeitungen publiziert, die Faunenzusammensetzung weiter Gebiete ist aber noch nicht oder völlig unzureichend bekannt, und Vergleiche sind somit sehr schwierig. Ältere und rezente Publikationen liegen nur selten aus identischen Regionen vor, und es wären daher Aussagen über natürliche oder anthropogen verursachte Populationsrückgänge mehr oder weniger spekulativ. Hinzu treten noch Probleme taxonomischer Art, die eine Überprüfung alter Literaturangaben notwendig machen, beim derzeitigen Stand an Microlepidopterologen in Österreich eine Unmöglichkeit. Trotz der angeschnittenen schwierigen Situation, die im Augenblick eine Erstellung einer Roten Liste für die Kleinschmetterlinge als nicht sinnvoll erscheinen läßt, kann aber davon ausgegangen werden, daß Microlepidopteren zu den am meisten gefährdeten Tiergruppen Österreichs gehören.

© Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Literatur:

HABELER, H. (1981): Rote Liste der Microlepidopteren für die Steiermark. Als Beispiel: Familie Crambidae. In: J. GEPP (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere der Steiermark, Sonderh. 3. Steir. Nschbr., 125–130.

HUEMER, P. (1988): Kleinschmetterlinge an Rosaceae unter besonderer Berücksichtigung ihrer Vertikalverbreitung. Neue ent. Nachr., 20: 1–376.

PRÖSE, H. (1989): Probleme und Möglichkeiten bei der Erstellung Roter Listen für alle Kleinschmetterlingsfamilien (mit einem Entwurf einer Roten Liste der Oecophoridae). Schr. f. Landschaftspflege und Naturschutz, 29: 248–257.

ROESLER, R. U. & SPEIDEL W. (1979): Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Zünslerfalter (Pyralidae). Veröff. Naturschutz und Landschaftspf., B.-W., 49/50: 371–395.

WAGENER, S., KLINKLER H. & REHNELT K. (1977): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Schmetterlingsarten (Insecta, Lepidoptera). – Mitt. Arbgem. rhein-westf. Lepidopterol., 1 (1): 15–36.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Peter Huemer,
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum,
A-6080 Innsbruck, Museumsstraße 15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Grüne Reihe des Lebensministeriums

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Huemer Peter

Artikel/Article: Kommentar zur Gefährdungssituation der Kleinschmetterlinge Österreichs (Microlepidoptera) sowie zur Erstellung einer Roten Liste 265-266